

Nation wesentlich hinaus. Sie erstreckt sich auf die Erhaltung des Friedens in Europa, auf die wirtschaftliche Hilfe für die anderen Länder beim sozialistischen Aufbau und auf die Unterstützung der sozialistischen Bewegung vor allem in Westeuropa.

Aus dieser großen Verantwortung ergibt sich die Verpflichtung, unter Führung unserer Partei, in enger, freundschaftlicher Zusammenarbeit mit den anderen Parteien und Massenorganisationen in der Nationalen Front die Anstrengungen der ganzen Bevölkerung auf den wirtschaftlichen Aufbau, auf die Erfüllung des zweiten Fünfjahresplans, zu konzentrieren. Dazu ist eine zielbewußte und initiativreiche Arbeit jeder einzelnen Parteiorganisation erforderlich, ideologisch und organisatorisch; ein entschlossener Kampf gegen all die vielen Unzulänglichkeiten, die heute noch als Barriere zwischen manchem Bürger und unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat stehen.

Die Entschließung der 28. Tagung des Zentralkomitees über die nächsten ideologischen Aufgaben der Partei weist ausdrücklich darauf hin, daß in der neuen Situation eine Verstärkung und Verbesserung der ideologischen Arbeit der Partei dringend notwendig ist. Wir müssen die ökonomische Überlegenheit herstellen. Das schließt ein, daß wir auch ideologisch unsere Überlegenheit verwirklichen, das heißt, den Einfluß der bürgerlichen Ideologie Zurückschlagen und den sozialistischen Ideen den Weg nach Westdeutschland bahnen.

Arnold Hoffert

## Leserzuschriften

### Warum schief die Ausbildung der Kampfgruppen ein?

Drei Wandzeitungsartikel der Kreisleitung Magdeburg-West zur Kenntnis

Artikel vom 26. Mai 1956:

*Innerhalb von zwei Monaten mußte gestern zum drittenmal der angesetzt Dienst der Kampfgruppe ausfallen. Zum drittenmal passierte es mir, daß ich meine Tätigkeit in den Kreisverbänden bereits mittags abbrach, um pünktlich am Dienst teilnehmen zu können, ohne daß er stattfand. Genauso wie mir ging es dem Genossen Voigt, außerdem war nur der Genosse Köbe anwesend.*

*Ich frage an dieser Stelle die übrigen Angehörigen der Kampfgruppe, ob sie den Dienst in der Kampfgruppe als nebensächlich ansehen und so einen Beschluß der Parteileitung durchführen wollen? Dafür, daß unter den Unentschuldigenden auch Parteileitungsmitglieder und Funktionäre der Kampfgruppe waren, fehlt mir persönlich jedes Verständnis. Genossen, glaubt Ihr, daß durch Eure Handlungsweise, die nicht verborgen bleibt, die Schlagkraft, die Disziplin und das Ansehen der Partei der Arbeiterklasse gestärkt wird? Was gedenkt die Parteileitung zu tun, um diesen Zustand, der sich immer mehr einbürgert, zu verändern?*

Darauf antwortete Genosse Weißenborn, Zugführer unseres Zuges, einige Tage später an der Wandzeitung:

*Genosse Franke hat mit seiner Kritik an einer Reihe Genossen hinsichtlich ihrer Arbeit in der Kampfgruppe nur recht. Es ist in der letzten Zeit nach unseren guten Erfolgen bei der Ausbildung zu einer gewissen Selbstzufriedenheit gekommen, die den einen oder anderen zu der Annahme verführt hat, daß nunmehr, nachdem das Karabiner schießen beendet war und auch die Bedingungen für den Erwerb des Mehrkampfabzeichens erfüllt wurden, die für Freitag jeder Woche vorgesehenen Ausbildungsabende nicht mehr regelmäßig durchgeführt werden. Diese Meinung ist leider bei einigen Mitgliedern der Parteileitung ausschlaggebend dafür, daß sie für Freitag, den 25. 5., einen Auftrag der Parteileitung übernahmen und nicht daran dachten, daß für diesen Tag Ausbildung der Kampfgruppe war.*

*Ich bin als Mitglied der Parteileitung für die Arbeit der Kampfgruppen verantwortlich und als stellvertretender Zugführer hätte ich die von uns als Partei-*